

Teratocoris lineatus nov. spec., eine neue Miridenart (Hem. Het.)

von

EDUARD WAGNER

Beschreibung: Schmal, länglich, hellgrün, fein weisslich behaart, schwach glänzend, schwach punktiert. ♂ wesentlich kleiner und schlanker als ♀.

Kopf kurz und breit, vorn stumpf. Scheitel beim ♂ 1,77 x, beim ♀ 1,8 x so breit wie das runde, grosse Auge (Fig. 1 + Z), in der Mitte mit kurzer Längsfurche und ausserdem mit flachem Quereindruck. Fühler grün, fein schwarz behaart; ihre Gesamtlänge beträgt beim ♂ 1,2, beim ♀ 1,0 Körperlängen; das 1. Glied schlank, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,86 x so lang wie das Pronotum breit ist; 2. Glied lang, stabförmig, distal dunkler, 2,1–2,2 x so lang wie das 1., beim ♂ 2,5 x, beim ♀ 2,2 x so lang wie der Kopf breit ist und beim ♂ 2,1 x, beim ♀ 1,8 x so lang wie das Pronotum breit ist; das 3. Glied 1,2 x so lang wie das 1. und 1,3 x so lang wie das 4.; die beiden letzten Glieder dunkel. Pronotum hinten 2,5 x so breit wie der Scheitel und beim ♂ 1,18 x, beim ♀ 1,23 x so breit wie der Kopf samt Augen, mit undeutlichen, runden Schwielen, Seiten leicht geschweift (Fig. 1 + 2). Beim ♂ zieht sich über Kopf und Pronotum eine schwarze Mittellinie (Fig. 1), die sich bisweilen auf dem Schildchen fortsetzt und nur selten fehlt; oft auch an den Vorderecken mit kurzem, schwarzem Längsstreif, der etwas auf den Kopf übergreift.

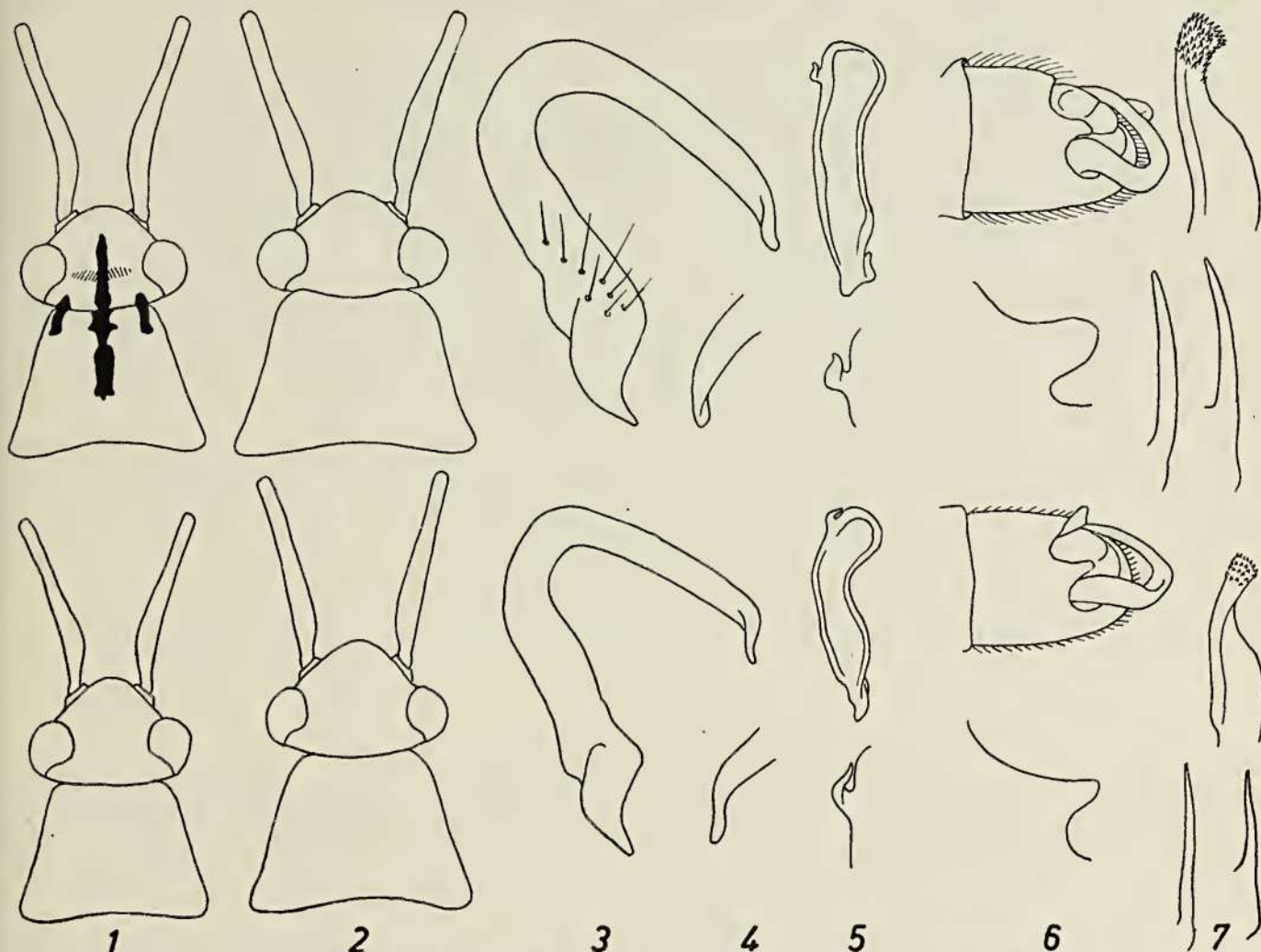
Halbdecken einfarbig grün, in der Regel verkürzt und beim ♂ das Hinterleibsende erreichend, beim ♀ entweder das letzte Segment freilassend (brach.) oder das Hinterleibsende erreichend oder etwas überragend (makr.). Membran rauchgrau, mit einer Zelle, oft ohne Zelle. Beine grün, sehr fein schwarz behaart; Spitze des 3. Tarsengliedes oft dunkel.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 6) fein behaart, lang, distal abgerundet; Genitalöffnung an der linken Seite in der Mitte des Randes mit langem, breitem, schräg abgestutztem Fortsatz (Fig. 6). Linker Griffel gross (Fig. 3), fast U-förmig gekrümmt und gegen die Spitze allmählich schlanker werdend, Hypophysis mit kleiner schräger Verbreiterung (Fig. 4), vor derselben kaum eingeschnürt. Rechter Griffel (Fig. 5) lang, in der Mitte eingeschnürt, aber nicht gebogen, distal kugelig, die kleine Hypophysis sitzt etwas vor dem Ende an der Innenseite und ist ein kleiner, dicker Haken (Fig. 5) mit zurückgebogener Spitze. Penis schlank, distal kaum verjüngt; Vesica mit 2 Chitinstäben von etwa gleicher Länge (Fig. 7); der ventrale Anhang ist distal abgestutzt und trägt dort zahlreiche Zäpfchen (Fig. 7).

Länge: ♂ = 4,4–5,1 mm, ♀ brach. = 5,3–5,7 mm, ♀ makr. = 6,2–6,4 mm.

Diskussion: *T. lineatus* nov. spec. steht *T. saundersi* D.Sc. sehr nahe und hat die gleiche hellgrüne Färbung wie jener; die neue Art ist jedoch etwas dichter behaart, hat ein grösseres Auge und einen schmalere Scheitel (Fig. 1 + 2), sowie ein breiteres Pronotum. Bei *T. saundersi* D.Sc. fehlt überdies beim ♂ die schwarze Längslinie über Kopf und Pronotum, der Scheitel ist beim ♂ 2 x, beim ♀ 2,08 x so breit wie das flachere Auge, das Pronotum ist nur 2,3 x so breit wie der Scheitel und beim ♂ 1,13 x, beim ♀ 1,17 x so breit wie der Kopf, die Fühler sind von

gleicher Länge, aber das 2. Fühlerglied ist beim ♂ 2,3 x, beim ♀ 1,83 x so lang wie das Pronotum breit ist; der Fortsatz an der linken Seite der Genitalöffnung (Fig. 6) ist schmaler und spitzer; der linke Genitalgriffel (Fig. 3) kleiner und hat eine schlankere Hypophysis (Fig. 4), der rechte Griffel (Fig. 5) ist ebenfalls kleiner und distal stark nach rückwärts gebogen, seine Hypophysis länger und schlanker; die Chitinstäbe der Vesi-



Obere Reihe = *T. lineatus* nov. spec.; untere Reihe = *T. saundersi* Dgl. Sc. Fig. 1 = Kopf und Pronotum des ♂ (18 x). Fig. 2 = dass. vom ♀ (18 x). Fig. 3 = linker Genitalgriffel des ♂ (67 x). Fig. 4 = Spitze der Hypophysis des linken Griffels (90 x). Fig. 5 = rechter Griffel (67 x), darunter Hypophysis (133 x). Fig. 6 = Genitalsegment des ♂ seitlich (25 x), darunter Fortsatz des linken Randes (67 x). Fig. 7 = oben ventraler Anhang der Vesica (67 x), darunter Chitinstäbe der Vesica (67 x).

ca (Fig. 7) sind kleiner und spitzer, der ventrale Anhang ist schlanker und hat wenige Zapfen, die Länge beträgt beim ♂ 4,1–4,4 mm, beim ♀ 5,3–6,4 mm. *T. viridis* D.Sc. und *T. herbaticus* Uhl. sind unserer neuen Art ebenfalls ähnlich, haben jedoch kürzere Fühler, deren Gesamtlänge in der Regel weniger als die Körperlänge beträgt; das 1. Fühlerglied ist beim ♂ nur 0,8–0,9 x, beim ♀ 0,65–0,8 x so lang wie das Pronotum breit ist, das 2. Fühlerglied beim ♂ 1,7–1,8 x, beim ♀ 1,5–1,6 x so lang wie das Pronotum breit ist. Bei *T. viridis* ist der Scheitel beim ♂ 1,85 x, beim ♀ 2,05 x so breit wie das Auge, das Pronotum hinten 3 x so breit wie der Scheitel und 1,3–1,4 x so breit wie der Kopf; die Gesamtlänge der Fühler beträgt beim ♂ 1,0, beim ♀ 0,7–0,8 Körperlängen; das Genitalsegment des ♂ hat am linken Rande der Öffnung nur einen undeutlichen runden Höcker. Bei *T. herbaticus* Uhl. ist dort ein Fortsatz, der jedoch kürzer und stärker abgerundet ist als bei den beiden ersten

Arten und dadurch schon stärker an *T. viridus* erinnert, die Gesamtlänge der Fühler beträgt 0,8—0,9 Körperlängen, der Scheitel ist beim ♂ 2,0 x, beim ♀ 2,25 x so breit wie das kleinere Auge. Beim ♂ von *T. viridis* sind in der Regel Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz gefärbt und beim ♀ haben sie eine deutliche schwarze Längslinie.

Die Art lebt im Junceto-Festucetum (*T. saundersi* D.Sc. lebt an Phragmites!). Imagines von Mitte VI bis Anfang VIII (*T. saundersi* erscheint bei uns in der Regel nicht vor Mitte VII).

Ich untersuchte 67 ♂♂ und 54 ♀♀ aus Schleswig Holstein (Heiligenhafen 11. + 13.6 und 2.7.50, R. REMANE; Bottsand bei Kiel 2.7.49, R. REMANE und E. WAGNER), aus Holland (Texel 30.7.—1.8.51, W. H. GRAVESTEIN), aus Nordschweden (Harads 25.—26.7.26 und Arvidsjaur 21.7.42, Fr. OSSIANNILSSON; Abisko 15.8.48 und Vassijaure 18.8.48, W. H. GRAVESTEIN) und Nordrussland (Imandra-See, J. SAHLBG.).

Holotypus, Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in den Sammlungen von R. REMANE, Plön, W. H. GRAVESTEIN, Amsterdam und Fr. OSSIANNILSSON, Uppsala.

Für freundliche Unterstützung bei dieser Arbeit bin ich den Herren Dr. Fr. OSSIANNILSSON, Uppsala, H. W. GRAVESTEIN, Amsterdam und R. REMANE, Plön zu grossem Dank verpflichtet. Ich möchte nicht versäumen, ihn auch an dieser Stelle noch einmal auszusprechen.

Hamburg-Lgh. 1, Moorreye 103, Westdeutschland, Dez. 1951.

Literatuur

Kroon, D. B., Veerkamp, Th. A. and Loeven, W. A., X-Ray analysis of the process of extension of the wing of the butterfly, 1952, Proc. Koninkl. Nederl. Akad. v. Wetenschappen, Series C, 55: 209—214, 9 fign.

In dit artikel worden de histologische en moleculaire veranderingen beschreven, die in de vlindervleugel bij het strekken plaats vinden. In de pop zijn de 2 membranen waaruit de vleugel bestaat, geplooid en op de toppen van de plooien zijn de schubben ingeplant. Bij het strekken verdwijnen de plooien en komen de schubben platter te liggen. Dit gebeurt zeer regelmatig, want in de geplooide vleugel van de pop is de tekening al volkomen gelijk aan die van de gestrekte. Bij het verdwijnen van de plooien, waarbij de lichaamsvloeistof in de vleugeladeren dringt, waardoor deze zich strekken, vindt ook een verandering in de chitine zelf plaats. De met behulp van X-stralen waargenomen moleculaire veranderingen in de chitine zorgen voor een blijvende hardheid van deze stof na de verbreking van de communicatie tussen aderen en lichaamsholte en de verdamping van de vloeistof in de aderen, waardoor deze bij het volwassen insect slechts met lucht gevuld zijn. — Lpk.

Apatura ilia Schiff. Van de heer M. DELNOYE ontving ik bericht, dat in 1952 twee exemplaren in Zuid-Limburg gevangen zijn, de eerste sinds 1939. Het ene werd 2 Juli te Vijlen gevangen door de heer FELDER, het andere 6 Juli te Vaals door de heer BALTUS. De opgave kwam te laat binnen om nog in Catal. XI vermeld te worden. — Lpk.